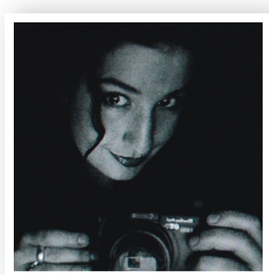
10 Dinge, die Sie über Raissa Venables wissen sollten:

Raissa Venables *(*1977)*



Raissa Venables Spezialgebiet: klaustrophobe, verzerrte Räume in berauschender Farbigkeit. Ihre am Computer montierten Detailaufnahmen spielen auf das Geheime und Intime gewisser Orte an. Sie erinnern eher an Seelenzustände, als an Alltagsmomente. Einige wecken Erinnerung an emotionale Zustände aus Träumen oder Albträumen, andere Sehnsucht.

1 Ihr Durchbruch: Raissa Venables ist der neue Shootingstar. Ihre david-lynchartigen Fotos waren nach der Vernissage in Berlin Anfang März sofort ausverkauft.

2 Ihre Herkunft: Sie ist aufgewachsen als Tochter einer promovierten Konzertpianistin und eines Innenarchitekten in New Paltz, New York. In ihrer Jugend gab es keinen Fernseher, dafür Berge, Wälder, Holzhäuser und mehrere Klaviere. Als sie eine künstlerische Laufbahn einschlagen wollte, hat sie keine irritierten Blicke geerntet.

3 Ihr Stil: Entdeckt hat sie die Verzerr-Technik, als sie nach dem Tod der Künstlerin Winniee Lansing deren Haus besuchte, in dem sie als Kind viel Zeit verbracht hatte. „In dieser Umgebung ist mir bewußt geworden, wie befremdlich ein in der Erinnerung vertrauter Ort wirken kann.“ Sie hat Fotos geschossen und so lange am Computer weiter entwickelt, bis sie das befremdliche Gefühl - die verwirrende Mischung aus Erinnerung und Gegenwart - getroffen hat.

4 Ihre Karriere: Angefangen hat alles mit einem Kunststudium in Kansas City mit Schwerpunkt Bildhauerei. Heute lebt und arbeitet sie in New York, wenn sie nicht gerade als „Artist in Residence“ im Ausland ist. Das bedeutet: Apartment, Studio und Taschengeld für einen gewissen Zeitraum, um sich im Rahmen eines Stipendiums ausschließlich der Kreativität widmen zu können - Traum aller Künstler.

5 Ihr Geheimnis: Rein technisch gesehen stellt Venables einen Bereich scharf, belichtet ihn vier bis acht Sekunden, schwenkt auf einen anderen Bereich um und belichtet wieder. So, wie wir einen Raum nach und nach mit Blicken erfassen. Künstliches Licht verwendet sie nie. Die Detailansichten verwebt sie am Computer zu einem neuen Bild. Klingt einfach! Dauert aber mindestens eine Woche und höchstens vier Monate. Außer, sie hat genug von einem Bild. Dann legt sie es auch schon mal fünf Jahre zur Seite.

6 Ihr Motto: „Räume müssen das Potential haben, Gefühle zu verändern,“ sagt die Künstlerin. „Unsere Umgebung verändert unser Bewußtsein. Farben, Licht, wie die Möbel stehen, das beeinflusst die Stimmung. Von Neonlicht kann mir schlecht werden oder von Tapetenmustern, die ich lange genug anstarre, wird mir schwindelig.“ Alles ganz ohne Halluzinogene!

7 Ihre Maße: Die Exponate sind bis zu 2 x 2 Meter groß und kosten zwischen 5.000 und 8.000 Euro. Käufer sind vor allem experimentierfreudige Jungsammler und Museen. Und ja, sie kann davon leben!

8 Ihre New Works:
Bis 2008 auf Deutschland-Tournee:
- Städtische Galerie Waldkraiburg, Sommer 2006
- "On the road" Gruppenausstellung bei Herr mann & Wagner 15.9.–4.11.2006 www.herrmannwagner.com
- Kunstverein Ludwigshafen Ludwigshafen: 19.1.-18.3.2007
- Kunstverein Grafschaft Bentheim Neuenhaus: Herbst 2007
- Oldenburger Kunstverein Anfang 2008

9 Ihr Katalog: Bei www.hatjecantz.de erschienen.

10 Ihre Zukunft: Ab Oktober nimmt sie mit zehn anderen Künstlern für ein Jahr am renommierten "Roswell-Stipendium“ in New Mexico, U.S.A. teil. Sie lebt dann in der abgeschiedenen Wüstenlandschaft, in der angeblich in den Fünfzigern die Mars-Ufos gelanded sind. Die Vorfreude auf spacige Raumansichten darf einsetzten!
mw